

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 30  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

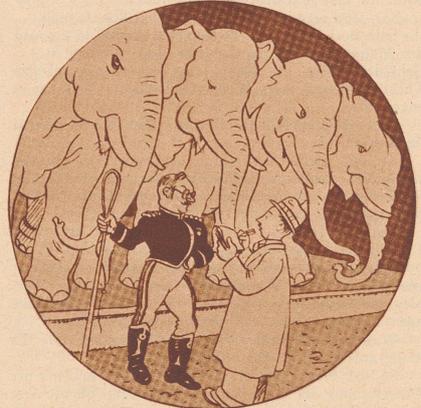
**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die FIFTE Seite



Der kluge Mann «baut vor»,  
der klügere «gibt nach».



«Sind Sie schon immer mit Elefanten  
aufgetreten?»  
«Nein, bevor ich kurzzeitig wurde,  
hatte ich einen Flobzirkus.»

Piep liegt krank zu Bett, sein Freund Nessel besucht ihn.  
«Ich habe nur noch einen Wunsch», stöhnt Piep, «ich möchte  
noch so lange leben, bis ich meine Schulden bezahlt habe; es  
ist mir fürchterlich, als Schuldner zu sterben!»  
«Ja, das wäre schön», meinte Nessel, «wenn man ewig leben  
könnte!»

«Ihr Junge hat einen Stein nach mir geworfen und mich  
beinahe am Kopf getroffen!»  
«Sie sagten: beinahe? Dann war's nicht mein Junge.»



Heiratsvermittlung.

«Meine Zukünftige soll eine sehr zierliche kleine Figur,  
kleine Händchen, kleine Füßchen und einen ganz  
kleinen Mund haben!»  
«Sie machen aber große Ansprüche.»

«Papa, warum nennt  
man die Frauen das  
schwächere und die Män-  
ner das stärkere Ge-  
schlecht?»  
«Das will ich dir sa-  
gen, mein Sohn! Das  
schwächere Geschlecht  
ist oft das stärkere Ge-  
schlecht wegen der  
Schwäche des stärkeren  
Geschlechts für das  
schwächere Geschlecht!»

Sein erster Ge-  
danke. «Von heute  
ab dürfen Sie mittags  
und abends wieder etwas  
Brei genießen!»  
«Verzeihen Sie, Herr  
Doktor: Hof- oder Lö-  
wenbräu?»

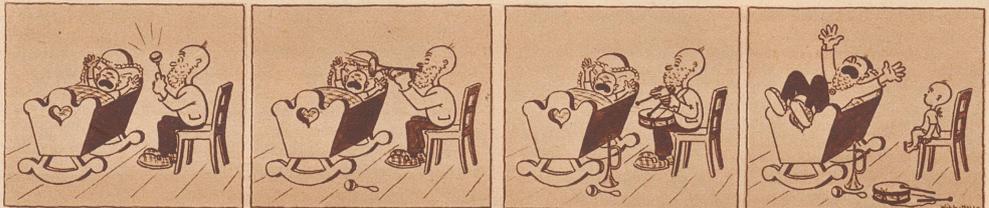


«Sehen Sie, meine Herren, so kommt es, wenn man  
seine Abmachungen nicht genau aufschreibt...»

Zeichnung von R. Lips

Im Warenhaus Bommel, dessen Füße  
etwas recht groß geraten sind, will sich ein  
Paar Schuhe kaufen: «Nummer 52, bitte»,  
flüsterte er verschämt.  
«Haben wir leider nicht am Lager, aber  
vielleicht versucht es der Herr mal in der  
Abteilung für Paddelboote.»

«Gnädiges Fräulein, wären Sie damit ein-  
verstanden, daß Ihre Frau Mutter meine  
Schwiegermutter würde?»  
«O ja, mein Herr, aber leider habe ich  
keine Schwester!»



«Vorbildliche» Erziehung.